

SPD Fraktion im Kreistag Mühldorf

Rede zum Kreishaushalt 2020

Fraktionsvorsitzender Richard Fischer



**Sehr geehrter Herr Landrat Huber,
sehr geehrte Damen und Herren der
Landkreisverwaltung, geschätzte Kolleginnen und
Kollegen des Kreistags, werte Vertreter der Medien,
sowie meine Damen und Herren Zuhörer.**

der Landkreis Mühldorf steht gut da!

Vielleicht stellt das an dieser Stelle eine ungewöhnliche Einleitung dar, weil doch Haushaltsreden oft damit beginnen zu beschreiben, mit welcher großen Problemen wir zu kämpfen haben, welche Widrigkeiten bestehen. Wir sind es gewohnt und haben uns auch daran gewöhnt erst festzustellen, wie schlecht es uns geht, was noch alles zu tun ist, um besseres zu erreichen und vor allem aufzuzeigen, wer uns dabei helfen soll und kann.

Und um dann in einem nächsten Schritt zu beschreiben, wie wir diese Probleme angehen können. Daher noch einmal die Feststellung: Die

Menschen leben gern und gut im Landkreis Mühldorf. Das hat natürlich viel damit zu tun, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahren entscheidend verbessert haben. Dazu hat natürlich auch der Ausbau der A94 seinen Beitrag geleistet.

Das hat aber auch etwas damit zu tun, dass wir hier im Landkreis Mühldorf den Boden gut vorbereitet haben und so die guten Bedingungen auch die gewünschten Effekte hervorbringen. Dazu zählt die Entscheidung von Unternehmen, also von Menschen, die gesagt haben, im Landkreis Mühldorf zu investieren lohnt sich. Die klare Ausrichtung der Wirtschaftsförderung, des Jobcenters und der Verwaltungen auf Ebene des Kreises und in den Städten und Gemeinden haben diese Entwicklung unterstützt und ermöglicht.

Bereits das ganze Jahr, vor allem aber in den vielen Sitzungen in den letzten Wochen haben wir in Diskussionen, Abwägungen und Abstimmungen uns gemeinsam Gedanken darüber gemacht:

- Wie soll sich der Landkreis aufstellen?
- Welche Projekte sollen priorisiert werden?
- Durch welche Maßnahmen soll die Entwicklung des Landkreises voran gebracht werden?

Für die SPD Fraktion ist das Thema **Sozialer Mietwohnungsbau** im Jahr 2020 nach wie vor von elementarer Bedeutung. Bezahlbarer Wohnraum ist auch in unserem Landkreis absolute Mangelware. Deshalb müssen alle gemeinsam, die Kommunen, der Landkreis und die Wohnbaugesellschaften zusammenarbeiten, sowie gebündelte Kräfte einsetzen, und mit Nachdruck und ohne Zeitverzögerung in die Realisierung von sozialem Mietwohnungsbau einsteigen.

Sprechen wir **2014** noch von einem Quadratmeterpreis von **6,09€** müssen wir **2019 von einem Preis von 9,80€** ausgehen. Ein starker Anstieg der Angebotsmieten wird auch die Mitspiegel in die Höhe treiben. Deshalb ist es wichtig, öffentliche und gemeinwohlorientierte Wohnungsbaugesellschaften zu schaffen und zu stärken.

Dazu hat die SPD Fraktion bereits einen Antrag gestellt, den wir nochmals in Erinnerung rufen wollen.

Die sehr guten Haushaltszahlen sind ein Ausdruck einer guten oder sehr guten Wirtschaftslage in unserem Landkreis. Vor allem die **gestiegene Umlagekraft von 132 Mio. Euro 2019 auf 140 Mio. Euro 2020** und eine gute Einnahmesituation, durch einen leichten Anstieg der Bevölkerungszahlen (derzeit 115 000, wird durch

die A94 noch ansteigen), lassen uns in den nächsten Jahren positiv nach vorne schauen. Für die Zukunft heißt das allerdings, dass die wirtschaftliche Weiterentwicklung positiv bleiben muss – das betrachten wir mit Sorge - sonst wird der Haushalt es zu spüren bekommen.

Nun sind es Menschen, die diesen Erfolg erwirtschaften: Mutige, innovative, solide wirtschaftende und verantwortungsbewusste Unternehmer und gut ausgebildete, motivierte, pflichtbewusste Arbeitnehmer. Sie alle zusammen machen unseren Landkreis wirtschaftlich stark und dafür gebühren ihnen unser Dank und unser Respekt.

Als positive Überraschung zu werten ist auch, dass die **Bezirksumlage** im neuen Haushalt nicht erhöht werden muss. Nach Jahren stetiger Steigerungen in vielen Bereichen, können unser Städte und Gemeinden endlich einmal Luft holen und durch die geringeren Zahlungsverpflichtungen ihre Pflichtaufgaben und neue Projekte mit gutem Gewissen angehen. **Der Bezirkstag leistet insgesamt 39 Mio. Euro an sozialen Leistungen.** Die Städte und Gemeinden werden um mehr als **1,4 Mio. Euro entlastet, durch eine indirekte Kreisumlagensenkung.** Bedingt durch die

Erhöhung der Umsatzsteuerbeteiligung erhöht sich die Bezirksumlage und es kommt zu einer indirekten Kreisumlagensenkung. Die Entlastungswirkung aus dem Umsatzsteueranteil kommt damit im Wesentlichen den Gemeinden und zugute, da dort der Großteil der erhöhten Umsatzsteuerbeteiligungen verbleibt.

Es scheint unumstößlich zu sein, dass der Bezirk in den Folgejahren wegen der Auswirkungen aus dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) und eigener Investitionstätigkeiten, sowie der laufenden Bezirksaufgaben die Bezirksumlage erhöhen wird, was uns im Landkreis sehr weh tun wird - abgesehen von den zu erwartenden Mindereinnahmen bei einem vorhergesagten Rückgang der Konjunkturreinnahmen.

Als weiterer Faktor trägt dazu das **Gleichbleiben der Kreisumlage von 51 Punkten** bei. Ob dies zukünftig gehalten werden kann, bei steigenden Mehraufwendungen und einer Abflachung der Wirtschaftslage. Wir gehören mit dieser Punktzahl weiterhin zur Spitzengruppe der höchsten Kreisumlagen in ganz Bayern.

Wir sind uns bewusst, dass das Gleichbleiben der Kreisumlage dazu führt, dass dem Landkreis finanzielle Mittel fehlen werden. Wir müssen hier jedoch entgegen halten, dass in den letzten Jahren

die Städte und Gemeinden im Landkreis mehr und mehr belastet wurden. Vielen unserer Kommunen ist es nicht mehr möglich ihre Aufgaben, sei es als Pflichtaufgaben oder freiwilliger Art, zu erfüllen. Ein Teil dieser freiwilligen Leistungen wurde schon vieler Orts abgebaut. Zu den Pflichtaufgaben gehören unter anderem die Leistungen um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, der Kita und Hort Ausbau, und Renovierungen und Baumaßnahmen an Schulen. **Darum sieht die SPD Fraktion dieses Gleichbleiben als positiven Ansatz, die Städte und Gemeinden zu stärken.**

Was uns aber nicht davon abhalten darf, auch künftig am Schuldenabbau zu arbeiten. Denn wir gehören als Landkreis zu den höchst verschuldeten Landkreisen in Bayern.

Ein weiterer Punkt der uns für die Zukunft wichtig erscheint, ist **die Einrichtung eines Pflegestützpunktes**. Auch dazu liegt ein Antrag der SPD Fraktion vor. Pflegestützpunkte sollen allen Bürgern, gleich ob gesetzlich oder privat versichert, eine kostenlose Beratung zu allen Themen rund um die Pflege bieten. Bisher gibt es in ganz Oberbayern lediglich einen Stützpunkt (Neuburg an der Donau). Wir möchten uns in diesem Zusammenhang sehr herzlich bei Landrat Georg Huber für die Unterstützung unseres Antrags bedanken.

Lassen Sie mich auch ein paar Worte zur **Fusion der Kreiskliniken Altötting und Mühldorf** sagen, einer

Fusion, die schon lange notwendig war. Wir als Sozialdemokraten stehen hinter dieser Fusion, denn die gute medizinische Versorgung unserer Landkreisbürger muss immer im Vordergrund stehen. Wenn wir heute über den Haushalt 2020 abstimmen muss uns – und allen künftig amtierenden Kreisräten klar sein, dass im Finanzplanungszeitraum bis **2023 ein Investitionskostenzuschuss von 20,7 Mio. €** enthalten ist, zu dem wir stehen müssen.

Dass es uns gelungen ist, bei den Personalkosten einen Konsens zu erreichen finden wir gut. Gute Pflege und Versorgung erfordert gut bezahltes Personal. An beiden Standorten müssen die gleichen Bedingungen gelten. Deshalb lobende Worte für Landrat Georg Huber, der als Aufsichtsratsvorsitzender unseren sozialdemokratischen Forderungen zur Auflösung der Servicegesellschaften und der Einbeziehung des Pflegepersonals für gute Beschäftigungs- und Bezahlungsbedingungen gefolgt ist.

Was natürlich auch nicht vergessen werden darf in meiner Rede, ist der Hinweis auf den **Klimaschutz**, ein vielfach verwendeter Begriff in unserer Zeit. Allein schon deshalb sollte auch der Letzte mittlerweile begriffen haben, dass es an uns liegt, etwas dagegen zu tun. Und es ist höchste Zeit. Im Landkreis Mühldorf a. Inn wurden bereits mehrere

Konzepte zum Klimaschutz inkl. CO₂-Berechnungen und Zielvorgaben erstellt und Maßnahmen daraus abgeleitet. Als Beispiele sind der regionale Windatlas, das Entwicklungskonzept zur Nutzung regenerativer Energien und das integrierte Klimaschutzkonzept mit den Modellkommunen Waldkraiburg, Haag, Buchbach und Schwindegg zu nennen. Ich glaube hier sind wir auf einem guten Weg, den wir auch in Zukunft geradeaus gehen wollen.

In diesen Bereich gehört natürlich auch der **ÖPNV**. Je mehr Autos von der Straße kommen, umso mehr wird die Umwelt entlastet. Aber auch eine gute Vernetzung innerhalb des Landkreises kommt unseren Bürgerinnen und Bürgern zu Gute. Nur auf eines müssen wir in Zukunft schauen, die Planungen im ÖPNV dürfen nicht an der Landkreisgrenze aufhören, hier müssen optimale Bedingungen darüber hinaus geschaffen werden. Viele Arbeitnehmer fahren zum Arbeiten in Nachbarlandkreise, dass muss auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln machbar sein. Dafür werden aber die eingesetzten 830 000€ nicht ausreichen

Die SPD Fraktion wird auch in Zukunft dieses Thema als sehr wichtig weiter verfolgen und unterstützen.

Als sehr positiv bewerten wir die Gründung des Zweckverbandes **Hochschulcampus Mühldorf-**

Forschungszentrum Waldkraiburg, damit auch die Wirtschaftsförderung im Landkreis innovativ vorangetrieben werden kann. Wir haben uns an Investitionen gewagt, die hohe Folgekosten aufwerfen. Dessen muss sich auch ein künftiger Landrätin / Landrat klar sein. Die beschlossenen Planungen und Umbauten für alle Schulen müssen in aller Konsequenz mitgetragen werden. Mit der SPD gibt es für die Investition in die Bildung für unsere Kinder kein Zurück!

Nicht bei den Gymnasien, nicht bei der Realschule, nicht beim Campus, nicht bei den Berufsschulen UND AUCH NICHT- und gerade nicht - bei der Förderschule!

Ich könnte natürlich noch einige Beispiele erwähnen, möchte angesichts meiner letzten Haushaltsrede jedoch davon abrücken. Wie sagte schon der Sozialdemokrat **Franz Müntefering:**
Wenn man genau sein will, ist es besser man sagt kein überflüssiges Wort.

Meine Damen und Herren, ich hoffe, ich habe Ihre Geduld nicht allzu sehr strapaziert, da wäre ich traurig drüber, hätte es Ihnen aber dennoch nicht erspart, weil mir wichtig ist, Ihnen aufzuzeigen: Die SPD-Fraktion im Kreistag macht ihren Job. Mein

Fazit ist, ich habe es anfangs schon gesagt: Dem Kreis Mühldorf geht es gut. Alles was gut ist, kann noch besser werden, gehen wir es also an. Der vorliegende Haushalt jedenfalls bietet eine gute Plattform, dafür! Wir bedanken uns bei unserem Kreiskämmerer Herrn Heiml und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die gute Vorbereitung. Wir bedanken uns auch ausdrücklich bei der Personalvertretung für die konstruktive Zusammenarbeit. Und bedanke mich ganz besonders bei Landrat Huber, für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Am Schluss wünsche ich Ihnen allen noch eine schöne Weihnachtszeit, ein Frohes Fest und eine guten Rutsch ins Neue Jahr.